

D. (Luft) 4310

Heft 1

Nur für den Dienstgebrauch!

Abwurfmunition - Nebelbomben

Munitions-Handbuch

Heft 1: NC 250 S

LUFTFAHRTFORSCHUNGSANSTALT
HERMANN GÖRING

46/43 Institut K 77

Ausgabe März 1942

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeines	5
A. Verwendungszweck	5
B. Größe der Nebelwolken	5
C. Technische Angaben	5
II. Beschreibung	6
III. Wirkungsweise	7
IV. Bedienung	8
A. Fertigmachen der Nebelbombe NC 250 S zum Beladen	8
B. Beladen	8
C. Abwurf	8
1. Abwurf im Horizontalflug	9
2. Abwurf im Sturzflug	9
D. Entladen	9
V. Wartung und Lagerung	10
VI. Verpackung	12
VII. Sicherheits- und Transportanweisung	12
VIII. Störungen und ihre Beseitigung	15

Abbildungen

Abb. 1: Nebelbombe NC 250 S

Abb. 2: NC 250 S im Transportkasten verpackt

Zchnng. 3: NC 250 S; Schnittzeichnung

I. Allgemeines

A. Verwendungszweck

Die Nebelbombe NC 250 S ist mit Nebelsäure gefüllt und dient zur schlagartigen Erzeugung von Nebelwolken auf Land und auf See.

B. Größe der Nebelwolken

Beim Aufschlagen auf dem Erdboden erzeugt die Bombe einen Nebelstreifen von 500 bis 1500 m Länge, 50 bis 100 m Breite und 40 bis 50 m Höhe. Bei mittlerer Windgeschwindigkeit (etwa 5 m/sec) verdeckt die Wolke 2 bis 3 Minuten lang ein parallel zur Windrichtung liegendes Ziel vollständig.

Bei Reihewurf senkrecht zum Wind (50 m Bodenabstand) wird eine großflächige Nebelwolke erzeugt, die sich mit Windgeschwindigkeit in Richtung auf das Ziel ausbreitet. Breiten- und Längsausdehnung der Wolke errechnet sich aus vorstehenden Angaben und hängt ferner von den Witterungsverhältnissen ab (Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Windinflüssen, Thermik u. a.). Wie bei allen Geräten, welche mit Nebelsäure arbeiten, steigt mit zunehmender Luftfeuchtigkeit die Deckkraft des Nebels stark an.

Beim Abwurf auf Wasseroberflächen ist deshalb die Nebelbildung wegen der höheren Luftfeuchtigkeit günstiger als beim Abwurf auf Land. Die Nebelwolke besitzt hierbei im allgemeinen eine Länge von 1,5 bis 2,5 km, eine Breite von 50 bis 100 m und eine Höhe von 40 bis 60 m.

C. Technische Angaben

Inhalt: 135 kg Nebelsäure (Chlorsulfonsäure und Schwefeltrioxyd).

Die Säure wirkt in flüssiger Form auf Haut, Augen und Kleidung ätzend wie Schwefelsäure. Gasmaske schützt gegen Augenverletzungen.

Nach dem Aufsetzen des Kurzschlußsteckers ist die Kappe dreimal durchzudrehen und dabei in jeder Entladestellung 30 Sekunden stehen zu lassen. Die Bombe darf keinesfalls Erschütterungen ausgesetzt werden. Hiernach kann der Zünder entfernt werden. Die verbliebene Restladung ist nicht mehr zündfähig und der Zünder ist blind.

Vor Wiederverwendung des Zünders ist sicherzustellen, daß die verbliebene Restladung vernichtet wird. Dies kann z. B. geschehen durch leichtes Anschlagen des nicht sprengkräftigen Zünders (Zündladung C 98 entfernt!) auf eine Holzunterlage bei aufgesetztem Kurzschlußstecker FI 53422 in beiden Entladestellungen.

Kann der Kurzschlußstecker nicht aufgesetzt werden, oder ist der Zünder im Zündereinsatzstück verklemmt, so darf der Zünder erst nach 30 Tagen ausgebaut werden. Auch hierbei ist erst mit Kurzschlußstecker FI 53422 die Entladung des Zünders vorzunehmen. Es ist Vorkehrung dagegen zu treffen, daß Erschütterungen der Bomben während dieser 30 Tage bis zur Entladung des Zünders nicht eintreten können. Falls die Bombe nicht ganz vom Flugzeug abgefallen ist, muß durch entsprechende Abstützung bei Vermeidung jeglicher Erschütterung dafür Sorge getragen werden, daß ein weiteres Fallen ausgeschlossen ist. Die weitere Behandlung des Zünders hat nach Entladung (wie oben geschildert) genau so zu erfolgen, wie im Hauptabschnitt VIII, ersten Absatz, beschrieben.

Das Entladen von Zündern in Blindgängern oder absichtlich aus der Luft blind abgeworfenen Bomben soll nur in Notfällen erfolgen. Nach Möglichkeit sind Blindgänger am Fundort zu sprengen.



Abb. 1: Nebelbombe NC 250 S

